

Bericht vom Besuch des Gnadenhof „Aiderbichl“ in Iffeldorf am 20.09.2017

Mit 19 Teilnehmern für die „Jakob und Therese Fedinger Stiftung“ und dem ASZ Westpark

Unweit von München liegt das Gut Aiderbichl in Iffeldorf, Hier leben mehr als 300 gerettete Tiere und haben artgerechten Schutz bis an ihr Lebensende.

Die Bürgerinitiative „Aktionen Für SeniorenInnen“ hat eine Fahrt dorthin organisiert und so haben wir uns trotz sehr herbstlichen Wetter gegen 8:00 Uhr am Harras getroffen. Weiter ging es mit der S-Bahn und dem BOB Zug nach Iffeldorf. Hier wurden wir von einem Shuttle Bus abgeholt und auf das Gut „Aiderbichl“ gebracht. Zuerst stand ca. 1 Stunde die Zeit für individuelles Entdecken des Gut und der Tiere zur Verfügung um dann um 11:00 Uhr für eine Stunde an einer Interessanten Führung mit der dortigen Mitarbeiterin Julia teilzunehmen. Wir wurden in die Hintergründe, Entstehungsgeschichte vom Gut „Aiderbichl“ eingeweiht und auch über die durchwegs tragischen Geschichten der Ponys, Pferd, Schweine also der in Obhut genommenen Tiere zu erfahren. Zum Abschluss der Führung wurde noch das Katzen-haus gezeigt sowie stand Julia für Fragen zur Verfügung. Bis 12:30 konnte nochmal jeder TeilnehmerIn sich persönliche Eindrücke vom Gut holen. Dann ging es mit dem Shuttle Bus wieder zum Bahnhof.

Hervorzuheben ist, dass bei der Hinfahrt sowie bei der Rückreise eine gute Gelegenheit

Im Zug war, dass sich die SeniorenInnen auf so eine Art, die sonst im Alltagsleben nicht vorhanden ist auszutauschen, unterhalten und näher kennen zu lernen. Und gegen 15:00 Uhr haben wir wieder unseren nächstes Ziel, den Gasthof „Wirtshaus in Sendling“ erreicht wo wir bei vielen interessanten Diskussion, persönlichem Austausch und Vertiefung von neuen Bekanntschaften bei einem Essen zusammen gesessen sind. Es war ein sehr bewegender Besuch. Ein herzliches Dankeschön an die

Stiftung die das ermöglicht hat und für die organisatorische Unterstützung an das Team des ASZ Westpark.

Herbert Stubner

Petra Biermeier

Bürgerinitiative „Aktionen für SeniorenInnen“

